

Zytologischer Abstrich (Krebsabstrich) PAP-Abstrich

► Was ist ein zytologischer Abstrich?

Bei der gynäkologischen Krebsvorsorge nimmt der Arzt einen Zellabstrich des Muttermundes und des Gebärmutterhalskanals. Dieser so genannte Krebsabstrich ist die wichtigste Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs.

Mit Hilfe des zytologischen Abstrichs werden Zellveränderungen bereits so früh erkannt, dass der Arzt eingreifen kann, bevor der Gebärmutterhalskrebs entsteht. Bisher ist nicht mit Sicherheit geklärt, wie viel Zeit zwischen dem ersten Nachweis der Zellveränderung und der Krebsentstehung vergeht. Nur durch regelmäßige Kontrollabstriche kann Gebärmutterhalskrebs rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

► Wie wird ein gynäkologischer Zellabstrich entnommen?

Der zytologische Abstrich wird bei einer gynäkologischen Untersuchung durchgeführt. Mit einem flachen Holzspatel oder einem Wattestäbchen streicht der Arzt sowohl vom Muttermund als auch vom Gebärmutterhalskanal behutsam oberflächliche Zellen ab. Das gewonnene Material wird auf einer kleinen Glasplatte ausgestrichen und in einem Labor eingefärbt und unter dem Mikroskop untersucht.

► Wie wird der zytologisch-gynäkologische Abstrich bewertet?

Der Zellabstrich wird je nach Untersuchungsergebnis in fünf Klassen eingeteilt. Diese Klassen sind nach dem griechischen Arzt Papanicolaou benannt:

- Die Klassen **Pap I** und **Pap II** sind Normalbefunde.
- **Pap II** sollte allerdings kontrolliert werden. Meistens werden dabei Zellen gefunden, die auf eine Entzündung hinweisen.
- Die Klasse **Pap III** ist ein zweifelhafter Abstrich. Kontrolle und Abklärung sind innerhalb von drei Monaten notwendig. Auch hier finden sich meistens entzündliche Veränderungen, die aber gravierender sind als beim Pap II. Die Entzündung sollte behandelt und dann erneut kontrolliert werden.
- Die Klasse **Pap III D** ist die erste Auffälligkeit mit leichten Zellveränderungen, die nach drei Monaten erneut kontrolliert

werden müssen. Man nennt es leichte bis mittlere Dysplasie. Häufig findet sich so ein Abstrichbefund bei der Infektion mit dem HP-Virus. Wenn der Befund länger bestehen bleibt, sollte eine feingewebliche Untersuchung durchgeführt werden.

- Die Klassen **Pap IV** und **Pap V** sind verdächtige Abstriche. Der Arzt muss den Befund sofort abklären und gegebenenfalls eingreifen. Es werden schwer veränderte Zellen (schwere Dysplasie) gefunden. Bei Klasse IV a wird eine Konisation durchgeführt, dabei wird ein Kegel aus dem Gebärmutterhals geschnitten. Bei der Klasse IV b besteht schon der dringende Krebsverdacht, allerdings eher noch oberflächlich in der Ausdehnung. Bei der Klasse V besteht der Verdacht, dass der Krebs schon in die Tiefe vorgedrungen ist. Bei den beiden letzten Ergebnissen werden zusätzlich zu der Konisation Proben (Biopsien) entnommen.
- Die Klasse **Pap 0** bedeutet, dass der Abstrich nicht auswertbar ist. Solche Abstriche müssen innerhalb von 14 Tagen wiederholt werden.